

Studierendenparlament

Protokoll der 9. Sitzung



Die 9. Sitzung des Studierendenparlaments der Universität Münster fand am 14. Oktober 2019 um 18 Uhr c.t. im JO1 (Johannisstraße, 48149 Münster) als ordentliche Sitzung statt und wurde von Johannes Jokiel geleitet.

Das vorliegende Protokoll wurde von Lena Neukirchen verfasst.

Präsidium des 62. Studierendenparlaments

Leon Focks (Präsident)
Katharina Sell (Stv. Präsidentin)
Johannes Jokiel (Stv. Präsident)

c/o AStA Uni Münster
Schlossplatz 1
48149 Münster

stupa@uni-muenster.de
www.stupa.ms

Mittwoch, 18. Dezember 2019

Tagesordnung

TOP 1	Feststellung der Beschlussfähigkeit	1
TOP 2	Annahme von Dringlichkeitsanträgen	1
TOP 3	Feststellung der Tagesordnung	1
TOP 4	Berichte aus den Ausschüssen und Kommissionen	1
TOP 5	Berichte aus dem AStA	1
TOP 6	Weitere Berichte	2
TOP 7	Besprechung von Protokollen	2
TOP 8	Umbesetzung von Ausschüssen und Kommissionen	2
TOP 9	Bestätigung von Referent*innen	2
TOP 10	2. Lesung zum Antrag auf sprachliche Barrierefreiheit des StuPas	4
TOP 11	2. Lesung der Neuaufstellung des Pressestatuts	5
TOP 12	Antrag Mikrowellenschilder	5
TOP 13	Antrag Wasserspender	6
TOP 14	Auflösung des ZWA	9
TOP 15	Antrag „Sprachliche Barrierefreiheit des StuPa verbessern“	9
TOP 16	Anträge aus dem Vergabeausschuss	9
TOP 17	Anträge aus dem Haushaltsausschuss	9

Anwesenheit stimmberechtigter Mitglieder

	DIL	Von	Bis		RCDS	Von	Bis
1	Xinyao Sun	18:24	19:30	1	Helene Wolf	18:24	19:30
	CampusGrün			2	Mark Pape	18:24	19:30
1	Sara Movahedian Moghadam	18:24	19:30	3	Christopher Margraf	18:24	19:30
2	Klara Braun	18:24	19:30	4	Florian Tiede	18:24	19:30
3	Nicolas Cornelissen	18:24	19:30	5	Stefan Grotefels	18:24	19:30
4	Paula Egbers	18:24	19:30		LHG		
5	Leon Focks	18:24	19:30	1	Johannes Jokiel	18:24	19:30
6	Jan Seemann	18:24	19:30	2	Kilian Kempe	18:24	19:30
7	Paul Bohmann	18:24	19:30	3	Alex Kuba	18:24	19:30
8	Milena Merkel	18:24	19:30	4	Katharina Abel	18:24	19:30
9	Isaak Bicks	18:24	19:30	5	Maren Schlichtkrull	18:24	19:30
10	Nicolas Stursberg	18:24	19:30		Juso HSG		
	Die LISTE			1	Aysegül Paran	18:24	19:30
1	Lea Müller	18:24	19:30	2	Carsten Jossek	18:24	19:30
2	Yasemin Töre	18:24	19:30	3	Liam Demmke	18:24	19:30
	Liste Shalom			4	Niklas Ausborn	18:24	19:30
1	Jonas Landwehr	18:24	19:30	5	Jana John	18:24	19:30

CG	CampusGrün	Juso-HSG	Juso-Hochschulgruppe	LISTE	die LISTE
LHG	Liberale Hochschulgruppe	RCDS	Ring Christlich Demokratischer Studenten	DIL	Demokratisch Internationale Liste
GIL	Grüne Internationale Liste	Shalom	Liste Shalom	SDS	SDS.dieLinke

Abstimmungsergebnisse werden wie folgt notiert: (Ja/Enthaltung/Nein)

1 **TOP 1** Feststellung der Beschlussfähigkeit

2 Johannes Jokiel (stellv. Präsident) begrüßt die Anwesenden um 18:24. Es sind 29 von 31
3 Parlamentarier*innen anwesend (die Anwesenheit ist der obigen Tabelle zu entnehmen). Das
4 Studierendenparlament ist somit beschlussfähig.

5 **TOP 2** Annahme von Dringlichkeitsanträgen

6 Es liegen keine Dringlichkeitsanträge vor.

7 Jonas Landwehr (Shalom): Ich weiß, dass jemand einen Dringlichkeitsantrag einbringen wollte.
8 Mit welcher Begründung ist er abgelehnt worden?

9 Johannes Jokiel (stellv. Präsident): Welchen Dringlichkeitsantrag meinst du? Den von Dario?

10 Jonas Landwehr (Shalom): Ja, genau.

11 Johannes Jokiel (stellv. Präsident): Da liegt noch keine Empfehlung des Haushaltsausschusses
12 vor.

13 Jonas Landwehr (Shalom): Aber das ist ja dann die Schuld vom Haushaltsausschuss und nicht
14 seine Schuld. Die erste Veranstaltung steht schon an.

15 Johannes Jokiel (stellv. Präsident): Wir haben mit Dario gerade gesprochen. Ohne Empfehlung
16 des Haushaltsausschusses können wir nichts machen, deshalb muss sich jemand beim
17 Haushaltsausschuss beschweren.

18 Leon Focks (Präsident): Ich werde noch mit dem Vorsitz des Haushaltsausschusses sprechen,
19 eine*n Vorsitzende*n gibt es im Moment nicht. Montag wird der Antrag auf jeden Fall im
20 Haushaltsausschuss behandelt werden, dann werden wir den Antrag so teilen, dass er unter
21 1000€ liegt und der Haushaltsausschuss gegebenenfalls direkt durchwinken könnte.

22 **TOP 3** Feststellung der Tagesordnung

23 Die Tagesordnung wird festgestellt und entspricht der Tagesordnung in diesem Protokoll.

24 **TOP 4** Berichte aus den Ausschüssen und Kommissionen

25 Carsten Jossek (Juso-HSG): Es ist eine E-Mail wegen des Haushaltsausschusses und des
26 Vergabeausschusses geschickt worden.

27 **TOP 5** Berichte aus dem AStA

28 Liam Demmke (stellv. AStA-Vorsitz): Wir haben uns im AStA mit dem Thema Wohnraum
29 beschäftigt. Dazu gab es eine Plakatkampagne. Dazu gab es ein paar Presseberichte. Auch wird
30 sie in den sozialen Medien gepusht werden. Der Hörsaalslam steht an. Am Mittwoch gab es
31 ein Treffen zur Vernetzung zum Thema Nachhaltigkeit. Das war sehr produktiv. Ende des
32 Monats haben wir unseren Antrittsbesuch beim Rektorat. Das ist ja Tradition. Die erste
33 Klausurtagung wird geplant und wird Mitte November stattfinden. Wir gehen das Thema des
34 Lichts im Keller an, diesbezüglich sollen Elektriker*innen kommen. Im Senat soll eine
35 Beschlussvorlage bezüglich Online Wahlen eingebracht werden. Die Wahl zum Senat und den

36 Fachbereichsräten soll online geschehen. Die Position der Studierendenschaft soll erörtert
37 werden. Wir haben das Gespräch mit den Listen gesucht und erörtern gerade, welche
38 Meinungen vorherrschend sind.

39 Lea Müller (LISTE): Die Obleitewahl findet gerade statt. Wer hat ein Wahlrecht? Hat sich der
40 AStA mit diesem Thema beschäftigt?

41 Liam Demmke (stellv. AStA-Vorsitz): Da kann ich dir keine Antwort geben, ich bin nicht im
42 Thema. Du kannst aber beim Sportreferat nachfragen. Wir sind jetzt erst seit zwei Wochen im
43 Amt und müssen uns noch in die Satzung des Sportreferats einarbeiten.

44 **TOP 6** Weitere Berichte

45 Es liegen keine weiteren Berichte vor.

46 **TOP 7** Besprechung von Protokollen

47 Es liegen keine Protokolle zur Bestätigung vor.

48 **TOP 8** Umbesetzung von Ausschüssen und Kommissionen

49 Es liegt ein Umbesetzungsantrag vor.

50 *Ersetze im Haushaltsausschuss für die Juso-HSG Guido Borrink durch Ahmet Kilicaslan.*

51 *Ersetze im Vergabeausschuss für die Juso-HSG Madita Fester durch Johanna Schlingmann.*

52 **Abstimmungsgegenstand:** Umbesetzungsantrag der Juso-HSG

53 **Abstimmungsergebnis**

54 (26/3/0) – damit ist der Umbesetzungsantrag angenommen.

55 **TOP 9** Bestätigung von Referent*innen

56 Madita Fester (Juso-HSG) stellt sich als Referentin für Soziales, Wohnraum und Partizipation
57 vor.

58 *Liebe Mitglieder des Studierendenparlaments,*

59 *hiermit bewerbe ich mich als AStA-Referentin für Soziales, Wohnraum und Partizipation.*

60 *Ich bin Madita Fester, 24 Jahre alt, studiere inzwischen seit sechs langen Jahren, mache derzeit meinen*
61 *Master in Politikwissenschaft und meinen Bachelor in Arabistik/ Islamwissenschaft und Kultur- und*
62 *Sozialanthropologie.*

63 *Mir ist es ein besonderes Anliegen mich für die sozialen Belange der Studierenden einzusetzen, sowie*
64 *ihre Möglichkeiten zu erweitern, am hochschulpolitischen Alltag teilzuhaben. Vor allem das neue*
65 *Hochschulgesetz sehe ich als Herausforderung, weswegen es mir wichtig ist, mich in diesem Referat*
66 *entschieden gegen dieses zu positionieren und mich für die Menschen einzusetzen, die von den*
67 *Regelungen negativ betroffen sind. Hierzu zählen Menschen, die Bafög erhalten, aber auch Studierende*
68 *mit Kind oder jene Personen, die neben ihrem Studium arbeiten müssen. Einerseits muss sich das*
69 *Referat weiterhin für eine gerechtere Bafög-Finanzierung einsetzen, die Strukturen für Studierende mit*
70 *Kind öffnen, weiter Institutionen wie das Studi-Kidz-Café fördern und alternative*
71 *Betreuungsmöglichkeiten schaffen. Außerdem will ich die Menschen unterstützen, die während des*
72 *Studiums arbeiten müssen und ihnen ausreichende Informationen bereitstellen und Aufklärungsarbeit*
73 *bezüglich ihrer Rechte betreiben. Da ich selbst als SHK arbeite, ist es mir ein Anliegen, mich weiterhin*

74 *für eine gerechte Bezahlung, flexible Arbeitszeiten und faire Arbeitsbedingungen für alle*
75 *Mitarbeiter_innen der Universität einzusetzen.*
76 *Da ich selbst mehrere Jahre hochschulpolitisch in Gremien aktiv war, sowie Fachschaftsarbeit betrieben*
77 *habe, ist es für mich von Bedeutung, die Partizipation auf Hochschulebene weiter zu öffnen und zu*
78 *stärken. Meine hochschulpolitische Aktivität sehe ich als meinen Vorteil, da ich die gegebenen*
79 *Strukturen bereits gut kenne. Hierbei geht es vor allem darum, der vom Hochschulgesetz geforderten*
80 *Einschränkung der studentischen Beteiligungsmöglichkeiten entgegenzuwirken und sich bspw. für die*
81 *Viertelparität einzusetzen. Da die Fachschaften eine erste Anlaufstelle für die Studierenden darstellen,*
82 *will ich diese weiter fördern und die Zusammenarbeit intensivieren.*
83 *Zuletzt freue ich mich auf die Vernetzungsarbeit und die enge Zusammenarbeit mit den verschiedensten*
84 *Gruppen auf Hochschulebene, sowie mit der Stadt. Um den Studierenden soziale Erleichterungen zu*
85 *verschaffen, ist es wichtig, dass das Referat mit verschiedensten Gruppen und Institutionen, wie dem*
86 *Familien- und Gleichstellungsbüro, dem Studierendenwerk, gewerkschaftlichen Gruppen und der Stadt*
87 *zusammenarbeitet. Hierbei sind mir sozialpolitische Verbesserungen für die Wohnraumsituation,*
88 *diverse Hilfs- und Beratungsangebote und die Demokratieförderung besonders wichtig.*
89 *Ich bin sehr motiviert auch in dieser Legislatur für den AStA arbeiten zu dürfen und stehe natürlich für*
90 *alle Rückfragen zur Verfügung. Über die Bestätigung des StuPa würde ich mich sehr freuen.*
91 *Mit feministischen Grüßen*
92 *Madita*

93 Helene Wolf (RCDS): Vielen Dank für die Vorstellung. Bei der letzten AStA Wahl ist der
94 Hochschulrat kritisiert worden. Was ist diesbezüglich deine Meinung? Hast du noch mehr
95 Sachen, die du bezüglich des Hochschulgesetzes angehen möchtest, außerhalb von
96 Anwesenheitspflichten?

97 Madita Fester (Juso-HSG): Beim Hochschulrat gefällt mir nicht, dass er von anderen Gremien
98 abgekapselt ist. Ein erster Schritt wäre, wenn er sich öffnet und mehr Kommunikation
99 entsteht. Das fände ich wichtig. Wir möchten zum Thema Intergenerationenwohnen
100 Infoveranstaltungen machen; da würde ich gerne Leute einladen. Ich möchte auf das Thema
101 Armut bei Studierenden hinweisen, was mit dem Hochschulgesetz verknüpft ist, da es den
102 Studierenden noch weniger Raum zu arbeiten bietet.

103 Lea Müller (LISTE): Bei deiner mündlichen Vorstellung hast du das Thema Vernetzung nicht
104 angesprochen. Das ist auch bei euch angesiedelt. Wie stehst du zur überregionalen
105 Vernetzung?

106 Madita Fester (Juso-HSG): Zur überregionalen Vernetzung habe ich mir noch nicht so viele
107 Gedanken gemacht. Ich bin erst seit zwei Wochen im AStA. Mir war es jetzt erstmal wichtig,
108 mir Ziele zu setzen, die machbar sind und in die ich mich schnell einarbeiten kann. Zum Thema
109 Vernetzung möchte ich mich an diejenigen halten, die schon länger im AStA sind. Wir sind im
110 engen Kontakt mit dem Gleichstellungsbüro, was ich als Vernetzung schon bezeichnen würde.
111 Wir bleiben mit der Stadt, der Universität und dem Rektorat in Kontakt.

112 Yasemin Töre (LISTE): Dem Referat ist die Aufgabe der Partizipation zugeordnet. Wie denkst
113 du, kann man anregen, dass sich ausländische Studierende mehr für Hochschulpolitik
114 interessieren.

115 Madita Fester (Juso-HSG): Man sollte noch mehr mit der ASV zusammenarbeiten. Wir haben
116 auch die Koordination mit der DIL, die sind diesbezüglich auch ein guter Ansprechpartner. Das
117 kann man zu Beginn tun.

118 Lea Müller (LISTE): Beim Thema Vernetzung geht es mir um die gesetzliche Vorschrift, dass
119 der AStA sich mit anderen Hochschulen vernetzen soll. Diejenigen, die sich darum gekümmert
120 haben, sind nicht mehr im AStA. Es wäre schön, wenn das nicht einschliefe, da es ja gesetzlich
121 vorgeschrieben ist. Das Thema Wohnraum ist super wichtig. Was denkst du, was ihr überhaupt
122 erreichen könnt?

123 Madita Fester (Juso-HSG): Pop up Homes wären eine Möglichkeit. Die gibt es schon in Wien.
124 Die Universität hat holzverkleidete Gebäude errichtet, ähnelt Flüchtlingsheimen. Dieses
125 Projekt wollen wir uns anschauen. Wir können mit Leuten kommunizieren, die damit
126 Erfahrung haben. Es fehlen tausend Wohnheimplätze. Das ist ein Schritt, den wir momentan
127 in Betracht ziehen.

128 Nicolas Cornelissen (CG): Für Studierende mit Kind ist das Beratungsangebot ein schlechter
129 Scherz. Ich habe seit Juli versucht, einen Termin zu kriegen, der immer wieder abgesagt wird.
130 Scheinbar gibt es niemanden, der sich damit auskennt.

131 Madita Fester (Juso-HSG): Wir haben am Donnerstag einen Termin mit dem
132 Gleichstellungsbüro, dorthin können wir dein Problem wenigstens hintragen. Man muss eine
133 Ansprechstelle schaffen, die verlässlich ist. Das muss in Angriff genommen werden. Die
134 Situation ist momentan nicht in Ordnung. Es gibt auch zu wenig Kita Plätze. Da ist einiges noch
135 zu tun.

136 Sara Movahedian (CG): Die ehemaligen Referent*innen für Hochschulpolitik und politische
137 Bildung sind noch im AStA. Das sind Isaak und Anna Lena. Die Vernetzungsarbeit wird nicht
138 schleifen gelassen.

139 Lea Müller (LISTE): Im Moment besteht kein Interesse, am AStA Landestreffen bei einer
140 vernetzenden WhatsApp Gruppe teilzunehmen. Könntest du dir vorstellen, der WhatsApp
141 Gruppe beizutreten?

142 Madita Fester (Juso-HSG): Ich wusste von der WhatsApp Gruppe nichts, bin aber bereit, ihr
143 beizutreten. Ich kenne Leute aus anderen ASten, die Vernetzung kann da schon weitergehen.

144 **Abstimmungsgegenstand:** Madita Fester (Juso-HSG) als Referentin für Soziales, Wohnraum
145 und Partizipation

146 **Abstimmungsergebnis**

147 (16/2/11) – Madita Fester ist als Referentin bestätigt.

148 **TOP 10** 2. Lesung zum Antrag auf sprachliche Barrierefreiheit des StuPas

149 Lea Müller (LISTE) stellt den Antrag vor.

150 *Liebes Studierendenparlament,*

151 *im Sinne der Barrierefreiheit, die dem Studierendenparlament ein wichtiges Anliegen ist, sollten auch*
152 *Sprachbarrieren keine Hürde zur politischen Partizipation darstellen. In einer globalen Welt, in der*
153 *Ländergrenzen immer unscheinbarer werden, muss es möglich sein, seinem politisches Engagement*
154 *nachzugehen, unabhängig von Herkunft und Sprachkenntnis. An einer modernen Universität hat Aus-*
155 *grenzung durch sprachliche Barrieren keinen Platz. Deshalb fordern wir, diese Barrieren so weit es uns*
156 *möglich ist einzureißen und überwindbar zu machen. Das Studierendenparlament möge daher folgende*
157 *Satzungsänderungen beschließen.*

158 *Antrag:*

159 *Ergänze die Satzung um folgende Punkte:*

- 160 *1. Übersetzung aller Veröffentlichungen und Bekanntmachungen*
161 *Das Studierendenparlament stellt alle Veröffentlichungen und Bekanntmachungen immer auch auf*
162 *Englisch beziehungsweise weiteren Sprachen (Esperanto, Klingonisch, etc.) bereit. Dies schließt unter*
163 *anderem Folgende mit ein:*
164 *Wahlzettel Protokolle Anträge Satzung Geschäftsordnung Einladungen (StuPa, Ausschüsse und weite-*
165 *re) Homepage*
166 *2. Dolmetschen auf Anfrage*
167 *Bei Bedarf stellt das Studierendenparlament eine Dolmetscher*in bereit.*
168 *Gezeichnet*
169 *Lea Müller (Die LISTE), Yasemin Töre (Die LISTE), Lennart Klauke (Die Liste), Philipp Engels (GiL),*
170 *Benjamin Skulec (GiL)*
- 171 Xinyao Sun (DIL): Das Logo der DIL sollte nicht auf dem Antrag sein. Das ist die erste Version,
172 danach habe ich den Antrag zurückgezogen.
- 173 Leon Focks (Präsident): Der Antrag ist von der LISTE und der GiL übernommen worden.
- 174 **TOP 11** 2. Lesung der Neuaufstellung des Pressestatuts
- 175 Sara Movahedian (AStA-Vorsitz): Ich möchte darauf hinweisen, dass die meisten Änderungen
176 von der Rechtsaufsicht vorgenommen worden sind, um Dinge klarzustellen. Bis auf
177 Paragraph 3, (5) ändert sich nicht viel. Diese Änderung dient dazu, dass die Chefredaktion
178 fragwürdige Artikel von der Veröffentlichung ausschließen kann, da die Chefredakteur*innen
179 mit ihren Namen für die Veröffentlichungen einstehen.
180
- 181 **TOP 12** Antrag Mikrowellenschilder
- 182 Kilian Kempe (LHG) stellt den Antrag vor.
- 183 *Das 62. Studierendenparlament möge beschließen:*
184 *Das Studierendenparlament fordert das Studierendenwerk Münster auf, in den Mensen am Aasee und*
185 *am Ring Hinweisschilder auf die Mikrowellen zum Aufwärmen mitgebrachten Essens anzubringen.*
186 *Begründung: Vor einiger Zeit wurde auf Initiative der LHG Münster beschlossen, Mikrowellen in den*
187 *Mensen aufzustellen. Dies wurde erfolgreich umgesetzt, allerdings befinden sich die Mikrowellen im*
188 *Kochbereich des Personals und sind nicht frei von den Studierenden bedienbar. Demnach bedarf es*
189 *Hinweisschilder – auf Deutsch und Englisch -, die die Studierenden auf die Existenz von Mikrowellen in*
190 *den Mensen und somit auf die Möglichkeit, sein mitgebrachtes Essen zum Aufwärmen in der*
191 *Mikrowelle abgeben zu können, hinweisen.*
192 *Mit freundlichen Grüßen,*
193 *Marie Hullmann und Kilian Kempe für die LHG Münster*
- 194 Johannes Jokiel (LHG): Das Personal selbst weiß über die Mikrowellen nicht Bescheid. Wir
195 sollten die Mitarbeiter*innen darauf hinweisen, dass dieses Angebot nötig ist.
- 196 Lea Müller (LISTE): Ist es aus Nachhaltigkeitsaspekten sinnvoll?
- 197 Johannes Jokiel (LHG): Es ist besser als ein Kohlegrill.
- 198 Lea Müller (LISTE): Ich meinte die Schilder.
- 199 Kilian Kempe (LHG): Die Hoffnung ist, dass die Schilder einige Zeit stehen bleiben und die
200 Mikrowellen noch länger genutzt werden

201 **Abstimmungsgegenstand:** Antrag Mikrowellenschilder

202 **Abstimmungsergebnis**

203 (26/3/0) – damit ist der Antrag angenommen.

204

205 **TOP 13** Antrag Wasserspender

206 Kilian Kempe (LHG) stellt den Antrag vor.

207 *Das 62. Studierendenparlament möge beschließen:*

208 *Das Studierendenwerk Münster baut an den Mensen am Aasee, Ring, Bisinghof und Da Vinci, sowie*
209 *an den Zweigbibliotheken für Sozialwissenschaften und Medizin, am Juridicum und am*
210 *Fürstenberghaus Wasserspender auf, um den Studierenden eine einfache Wasserversorgung zu*
211 *ermöglichen. Diese sollen an sichtbaren Plätzen aufgestellt werden und für Jeden zugänglich sein.*

212 *Begründung:*

213 *Als eine nachhaltige Universität müssen wir jede Möglichkeit nutzen, um dieses Motto auszuleben.*
214 *Durch Wasserspender reduzieren wir nicht nur den Plastikverbrauch, da Trinkflaschen einfach*
215 *aufgefüllt werden können, sondern fördern auch das Trinken von Leitungswasser, welches gesund und*
216 *umweltfreundlich ist. Zum Vergleich: Ein Liter ungekühltes Mineralwasser sorgt für einen CO2 Ausstoß*
217 *von 211 Gramm, wohingegen dieser bei Leitungswasser bei lediglich 0,3 Gramm pro Liter liegt. Also ist*
218 *die CO2 Emission durch Mineralwasser 700 Mal höher. Ferner stehen die positiven Auswirkungen einer*
219 *ausreichenden Wasserzufuhr für den Körper außer Frage. Vor allem die Förderung der Durchblutung*
220 *des Gehirns kann den Lerneffekt und die kognitiven Fähigkeiten verbessern. Gleichzeitig wird die Gefahr*
221 *von Kopfschmerzen durch Wassermangel reduziert.*

222 *Mit freundlichen Grüßen,*

223 *Isabel Lutfullin für die LHG Münster*

224 Lea Müller (LISTE): Was spricht dagegen, Wasser aus dem Wasserhahn zu holen?

225 Johannes Jokiel (LHG): Unter anderem passen Mehrwegflaschen oftmals nicht unter dem
226 Wasserhahn. So kann man die Flasche nur zu einem Achtel füllen, oder man kriegt sie erst gar
227 nicht drunter. An vielen Stellen geht es nicht.

228 Lea Müller (LISTE): Wurde über andere isotonische Getränke nachgedacht?

229 Johannes Jokiel (LHG): Nein. Es geht nur um Wasser.

230 Christopher Margraf (RCDS): Es würde sich auch bei den Naturwissenschaften lohnen, da ist
231 das große Hörsaalgebäude. Habt ihr darüber nachgedacht?

232 Kilian Kempe (LHG): Der Gedanke war, es erstmal auszuprobieren. In Zukunft kann man über
233 andere Stellen nachdenken oder das Studierendenwerk kann es selber machen. Wir haben
234 Bibliotheken und Mensen erstmal in den Fokus genommen. Bei den Naturwissenschaften gibt
235 es keine großen Bibliotheken, deshalb ist der naturwissenschaftliche Campus im Antrag nicht
236 vertreten.

237 Jan Seemann (CG): Die LHG spricht sich für Sponsoring von Privatunternehmen auf dem
238 Campus aus. Wäre es möglich, dass namhafte Weißbierhersteller nicht nur Marathons mit
239 alkoholfreiem Weißbier sponsort, sondern auch die Bibmarathons in der Klausurenphase?

240 Kilian Kempe (LHG): Es ist interessant, was du uns unterstellst. Das ist mir neu. Das wird nicht
241 passieren, das ist ganz klar die Aufgabe des Studierendenwerkes. Wir werden es auch ohne
242 Sponsoring finanzieren können.

- 243 Johannes Jokiel (LHG): Alkohol ist in den Gebäuden der Universität verboten.
- 244 Jan Seemann (CG): Es geht um alkoholfreies Bier.
- 245 *Lea Müller (LISTE) reicht einen Änderungsantrag ein.*
- 246 *Ersetze im Antragstext "Wasserspender" durch "Colaspender"*
- 247 Lea Müller (LISTE): Es sollten Colaspender aufgestellt werden, um die Studierenden morgens
248 mit koffeinhaltigen Getränken zu versorgen.
- 249 Johannes Jokiel (Präsident): Es liegt auch ein Änderungsantrag von CampusGrün vor, da dieser
250 zuerst eingegangen ist, würde ich ihn als Ersten behandeln.
- 251 Kilian Kempe (LHG): Der weiterführende sollte zuerst abgestimmt werden
- 252 Sara Movahedian (CG): Inhaltlich sind die Änderungsanträge total unterschiedlich. Es macht
253 keinen Sinn, da ist kein Änderungsantrag weiterführend.
- 254 Helene Wolf (RCDS): Das Präsidium hat eine Entscheidung getroffen und begründet.
- 255 **GO-Antrag auf Fraktionspause von Lea Müller (LISTE)**
- 256 **Fraktionspause von 19:06 Uhr bis 19:11 Uhr**
- 257 Sara Movahedian (CG) stellt den Antrag vor.
- 258 *1. Streiche „Das Studierendenwerk Münster baut an den Mensen am Aasee, Ring, Bispinghof und Da*
259 *Vinci, sowie an den Zweigbibliotheken für Sozialwissenschaften und Medizin, am Juridicum und am*
260 *Fürstenberghaus Wasserspender auf, um den Studierenden eine einfache Wasserversorgung zu*
261 *ermöglichen. Diese sollen an sichtbaren Plätzen aufgestellt werden und für Jeden zugänglich sein.“*
- 262 *2. Ergänze „Die Universität und das Studierendenwerk sollen beim Bau von Waschbecken darauf*
263 *achten, dass an diesen handelsübliche Wasserflaschen aufgefüllt werden können.“*
- 264 *3. Ergänze „Das Studierendenwerk und die Universität sollen an Türen von Räumen in denen*
265 *Waschbecken, an denen Flaschen aufgefüllt werden können, zur Verfügung stehen oder an den*
266 *Waschbecken selbst Aufkleber anbringen, die auf diese hinweisen.“*
- 267 *4. Das Studierendenwerk Münster soll an den Mensen am Aasee, Ring, Bispinghof und Da Vinci, sowie*
268 *an den Zweigbibliotheken für Sozialwissenschaften und Medizin, am Juridicum und am*
269 *Fürstenberghaus prüfen, ob das Errichten von Wasserspender möglich ist und wenn ja, diese errichten,*
270 *um den Studierenden eine einfache Wasserversorgung zu ermöglichen.*
- 271 *Begründung erfolgt mündlich.*
- 272 *Mit freundlichen Grüßen*
- 273 *Charlotte Stapper*
- 274 Sara Movahedian (CG): Der Gedanke war, dass wir lieber bestehende Ressourcen nutzen
275 wollen. Es soll mehr darauf hingewiesen werden, wo man schon Wasser auffüllen kann. Das
276 könnte man durch Aufkleber kenntlich machen. Außerdem soll vorher geprüft werden, wo
277 Wasserspender überhaupt aufgestellt werden können. Wir hatten die Befürchtung, dass
278 Wasserspender mit dem Plastikbehälter aufgestellt werden.
- 279 Lea Müller (LISTE): Gibt es Wasserspender ohne Plastikbehälter?
- 280 Kilian Kempe (LHG): Grundsätzlich muss eine Wasserleitung nachträglich eingerichtet werden.
281 Je nachdem muss man da baulich etwas machen. Aber das ist keine Millioneninvestition.

282 Jan Seemann (CG): Wie realistisch ist es, dass das Studierendenwerk nachträglich noch
283 Wasserleitungen verlegen wird?

284 Kilian Kempe (LHG): In der ULB hat es spontan sehr gut und schnell geklappt.

285 Helene Wolf (RCDS): Weiblicher Redebeitrag.

286 **GO-Antrag auf Schluss der Redeliste von Sara Movahedian (CG)**

287 Sara Movahedian (CG): Die Regelung soll nicht dauernd missbraucht werden. Nach drei
288 männlichen Redebeiträgen wird die Redeliste geschlossen, aber das wird oft von nicht
289 inhaltlichen Beiträgen weiblicher Parlamentarierinnen unterwandert. Das finde ich
290 grundsätzlich nicht.

291 Johannes Jokiel (stellv. Präsident): Ich sehe kein Verbot dazu und ich würde das nicht als
292 Missbrauch ansehen.

293 *Inhaltliche Gegenrede von Helene Wolf (RCDS)*

294 Helene Wolf (RCDS): Ich finde nicht, dass es für einen GO-Antrag eine gute Begründung ist.
295 Nur weil das Verhalten einzelner Parlamentarier*innen einem nicht passt, sollte kein GO-
296 Antrag gestellt werden.

297 **Abstimmungsgegenstand:** GO-Antrag auf Schließung der Redeliste

298 **Abstimmungsergebnis**

299 (15/4/10) – damit ist der GO-Antrag angenommen.

300 **Abstimmungsgegenstand:** Änderungsantrag von Charlotte Stapper (CG)

301 **Abstimmungsergebnis**

302 (23/5/1) – damit ist der Änderungsantrag angenommen.

303 Lea Müller (LISTE): Wasserspender soll durch Colaspender ersetzt werden. Das Wort existiert
304 auch noch im geänderten Antrag.

305 Isaak Bicks (CG): Ich finde, dass es ein unsinniger Vorschlag ist.

306 Lea Müller (LISTE): Ich möchte mich auf ein popkulturelles Vorbild beziehen. In dem Film
307 Idiocracy wird festgestellt, dass es praktischer ist, Flüssigkeiten mit Elektrolyten zu trinken,
308 statt Wasser zu trinken. Deshalb ist die Wasserversorgung durch Colaversorgung ersetzt
309 worden, weil es ein besserer Energielieferant ist. Beim Studierendenwerk kann man im
310 Kleinen damit anfangen.

311 Yasemin Töre (LISTE): Es geht nicht um die gesamte Wasserversorgung. Im Klo wird immer
312 noch Wasser verwendet.

313 Christopher Margraf (RCDS): Ich möchte eine Bildungslücke schließen. Auch in Wasser sind
314 Elektrolyten enthalten.

315 **Abstimmungsgegenstand:** Änderungsantrag von Lea Müller (LISTE)

316 **Abstimmungsergebnis**

317 (3/2/24) – damit ist der Änderungsantrag abgelehnt.

318 **Abstimmungsgegenstand:** Antrag inkl. Änderungen

319 **Abstimmungsergebnis**

320 (27/2/0) – damit ist der Antrag angenommen.

321 **TOP 14** Auflösung des ZWA

322 Johannes Jokiel (stellv. Präsident) stellt den Antrag vor.

323 *Liebes Parlament,*

324 *hiermit beantrage ich gemäß § 8 Absatz 10 der Wahl- und Urabstimmungsordnung die Auflösung des*
325 *Zentralen Wahlausschusses des 61. Studierendenparlament. Begründung: Da mittlerweile sämtlich*
326 *e Einspruchsfristen abgelaufen sind, etliche Feedbackgespräche abgehalten, die Räumlichkeiten im Sc*
327 *hlossplatz 2b aufgeräumt wurden und die Löhne für die Wahlhelfer*innen sowie die Aufwandsentsch*
328 *ädigungen für die ZWA-*

329 *Mitglieder ausgezahlt sind, hat der Zentrale Wahlausschuss des 61. SP keine Aufgaben mehr zu erfüll*
330 *en. Da auch die Wahl- und Urabstimmungsordnung eine Auflösung zu gegebener Zeit vorsieht, beant*
331 *rage ich hiermit ebendiese.*

332 *Viele Grüße*

333 *Florian Probst*

334 *Wahlleiter*

335 Lea Müller (LISTE): Ich möchte anmerken, dass es sehr schade ist, dass dieser Antrag erst jetzt
336 besprochen wird. Florian Probst war jedes Mal hier, um seinen Antrag vorzustellen. Jetzt ist
337 er nicht hier und kann nichts zu seinem Antrag sagen.

338 **Abstimmungsgegenstand:** Auflösung des ZWA

339 **Abstimmungsergebnis**

340 (28/0/1) – damit ist der Antrag angenommen.

341

342 **TOP 15** Antrag „Sprachliche Barrierefreiheit des StuPa verbessern“

343 **GO-Antrag auf Vertagung von Nicolas Stursberg (CG)**

344 Nicolas Stursberg (CG): Wir haben einen Satzungsänderungsantrag zum gleichen Thema.

345 *Keine Gegenrede*

346 **TOP 16** Anträge aus dem Vergabeausschuss

347 Es liegen keine Anträge vor.

348 **TOP 17** Anträge aus dem Haushaltsausschuss

349 Isaak Bicks (Referent für Kultur, Diversity, Feminismus und politische Bildung) stellt den Antrag
350 vor.

351 *Liebe Parlamentarier*innen,*

352 *Das Studierendenparlament möge beschließen:*

353 *„Der Hörsaalslam am 4.11.2019 wird mit bis zu 3571 € gefördert.“*

354 *Dabei wird folgende Kostenaufstellung zugrunde gelegt: Gesamtkostenaufstellung in €:*

<i>Gage Künstler*innen</i>	<i>1200,- (200,- pro Person)</i>
<i>Ggfs. Anfallende Steuern auf Gage</i>	<i>285,-</i>
<i>Fahrt- und Hotelkosten</i>	<i>1200,- (200,- pro Person)</i>

Fotos (inklusive Steuern)	178,50,-
Videos (inklusive Steuern)	476,-
Bändchen	300,-
Trophäe	100,-
Catering	115,-
Werbung	50,-
Organisation & Moderation (inklusive Steuern)	1.752,- (800€ pro Person)
Gesamtkosten	5656,50,-

355
 356
 357
 358

Die o.g. Kosten für die Bändchen übernimmt der AstA der Katho, die übrigen 5356,50€ werden zu zwei Dritteln vom AstA der Uni, zu einem Drittel vom AstA der FH getragen.

Übernahme durch das Studierendenparlament der Universität	3571,-			
---	--------	--	--	--

359
 360
 361
 362
 363
 364
 365
 366
 367
 368
 369
 370
 371
 372

Erläuterungen: Es wird eine Gesamtabrechnung der Kosten durch das Finanzreferat der Uni erfolgen, wobei dem FH AstA die tatsächlich angefallenen Kosten anteilig in Rechnung gestellt werden. Die Aufteilung der Bändchen orientiert sich an den jeweiligen Kostenanteilen der Asten.

Für die Bereitstellung von Getränken konnten Sponsor*innen akquiriert werden. Es gilt das Konzept der Mehreinnahmenverteilung, nach dem 40% der Einnahmen zur Aufstockung der Künstler*innengagen verwendet werden sollen und 60% der Einnahmen proportional zu den gezahlten Anteilen an die Asten verteilt werden.

Die gestiegene Gesamtsumme erklärt sich zum einen daraus, dass die Gage der Künstler*innen von 150€ auf 200€ aufgestockt wurde. Außerdem wurden für bestimmte Posten bis zu 19% Aufschlag einkalkuliert, damit keine Benachteiligung wegen etwaiger Steuerpflichtigkeit einzelner Personen auftreten kann. Mit tatsächlich auftretenden Kosten ist hier aber nur im Einzelfall zu rechnen.

Mit freundlichen Grüßen

Jessica Panhorst, Maike Reh und Ulrich Rittmann (Referat für Diversity und Kultur, AstA Uni Münster)

373
 374
 375
 376

Jan Seemann (CG): Es gab in den letzten Jahren Probleme mit der Abwicklung mit der Fachhochschule. Es wurde dahingehend umgestellt, dass wir erst alles zahlen und dann der Fachhochschule eine Rechnung zu ihrem Anteil schreiben. Hat diese Regelung zu einer Verbesserung geführt?

377
 378
 379

Isaak Bicks (Referent für Kultur, Diversity, Feminismus und politische Bildung): Ich habe die Kommunikation mit der Fachhochschule nur als positiv wahrgenommen. Die Leute waren super engagiert, deshalb gehe ich davon aus, dass sich das in den Zahlungen widerspiegelt.

380 Florian Thiede (RCDS): Wer sind die Getränkesponsor*innen?

381 Isaak Bicks (Referent für Kultur, Diversity, Feminismus und politische Bildung): Das ist noch nicht abschließend geklärt. Wir möchten möglichst Regionales anbieten.

383 Florian Thiede (RCDS): Für die Bereitstellung von Getränken konnten Sponsor*innen akquiriert werden?

385 Isaak Bicks (Referent für Kultur, Diversity, Feminismus und politische Bildung): Ja, aber ich weiß nicht, wer das ist. Aber ich kann das nachreichen.

387 Stefan Grotefeld (RCDS): Warum ist die Gage für die Künstler*innen um 50€ erhöht worden?

388 Isaak Bicks (Referent für Kultur, Diversity, Feminismus und politische Bildung): Das weiß ich
389 nicht. Das sind aber top Leute. Ich wundere mich, dass die Gage so niedrig ist.

390 Kilian Kempe (LHG): 300 Euro sind für Bändchen veranschlagt worden. Das klingt nicht
391 nachhaltig.

392 Isaak Bicks (Referent für Kultur, Diversity, Feminismus und politische Bildung): Das sehe ich
393 genauso. Ich hab mich auch gewundert. Dem werden wir mal auf den Grund gehen und
394 evaluieren, warum diese Bändchen verwendet werden.

395 Lea Müller (LISTE): Werden die Bändchen jetzt auch von uns finanziert oder nur von der
396 Fachhochschule?

397 Isaak Bicks (Referent für Kultur, Diversity, Feminismus und politische Bildung): Der AStA der
398 KatHo übernehmen die Kosten der Bändchen.

399 **Abstimmungsgegenstand:** Finanzielle Förderung des Hörsaalslams

400 **Abstimmungsergebnis**

401 (21/7/1) – damit ist der Antrag angenommen.

402

403 Johannes Jokiel (stellv. Präsident) schließt die Sitzung um 19:30.